

9 Wahrheiten über die „Hotelsteuer“

Liebe Gäste,

da es derzeit von interessierter Seite in der Politik, aber auch in den Medien zu einer Stimmungsmache sondergleichen gegen die Hotellerie kommt, möchte ich an dieser Stelle einige Dinge geradestellen:

Die Senkung der Mehrwertsteuer für Übernachtungen hat bundesweit Investitionen in Millionenhöhe ausgelöst und für tausende neue Jobs in der Hotellerie gesorgt, so das Ergebnis einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband). „Mit der Mehrwertsteuerreduzierung wurde endlich Steuergerechtigkeit in Europa hergestellt. 23 EU-Staaten gewähren ihrer Hotellerie aus guten Gründen ermäßigte Steuersätze“, erklärt DEHOGA-Präsident Ernst Fischer. „Es war und bleibt richtig, dass die Bundesregierung mit der Einführung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes zum 01. Januar 2010 die seit Jahrzehnten bestehende Wettbewerbsverzerrung beendet hat. Jetzt sind unsere Betriebe in der Lage, zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Handwerker, Zulieferindustrie, Gäste und Mitarbeiter profitieren.“

1. In Deutschland gibt es 44.976 Beherbergungsbetriebe. Gerade mal 136 davon (Stand Mai 2010) sind mit 5 Sternen klassifiziert und damit sogenannte „Grandhotels“. Über 70 % davon sind kleine und mittlere mittelständische Familienbetriebe. Das Gastgewerbe insgesamt bietet über 1,1 Millionen Menschen Arbeitsplätze und stellt jährlich nahezu 100.000 Ausbildungsplätze für unsere Jugend zur Verfügung.
2. In 2009 sank der Umsatz dieser Betriebe um im Schnitt 6 %. Unsere Branche war somit mit am stärksten von der Welt-Wirtschaftskrise betroffen.
3. In 22 von 27 EU-Ländern galt bereits vor dem 1. Januar 2010 der ermäßigte MwSt-Satz für Hotelübernachtungen. Die Tourismusbranche gehört zu den globalisiertesten überhaupt. Gleiche Wettbewerbsbedingungen zumindest innerhalb Europas sind für uns überlebenswichtig. Die Harmonisierung der MwSt-Sätze wurde von unserer Branche daher seit 1997 gefordert. Dass man sich in der EU zwar hingebungsvoll mit dem Krümmungsgrad von Gurken befasst, nicht aber in der Lage ist, das Steuerrecht zu harmonisieren, darf nicht auf dem Rücken der deutschen Hotellerie ausgetragen werden.
4. Aus diesen Gründen stand die Senkung der MwSt auf Hotelübernachtungen von 19 auf 7 % in den Wahlprogrammen von CDU/CSU, Linkspartei und FDP. Die SPD fordert es (auch heute noch!) in ihren tourismuspolitischen Grundsätzen und die Grünen im Bayerischen Landtag. Nach der Wahl haben dies einige Parteien aber recht schnell vergessen.

5. Bei der offiziellen Bezifferung der Kosten schwanken die Angaben –je nach Interessenlage- zwischen einer und mehrerer Milliarden Euro. Dabei wird „übersehen“, dass die weniger abgeführte Mehrwertsteuer bei gewerblichen Kunden ohnehin folgenlos bleibt. Im übrigen unterliegen Mehrerträge der Gewerbe- und Einkommensteuerpflicht. Seriöse Schätzungen gehen daher von ca. 150 – 200 Mio. aus, die tatsächlich dem Bundeshaushalt weniger zur Verfügung stehen. Im Vergleich: Die Abwrackprämie, mit der die Automobilindustrie in Fernost, Italien und Frankreich subventioniert und tausende freier Werkstätten in Deutschland in Bedrängnis brachte, kostete 5 Milliarden!

Nach der Senkung der MwSt zum 1. Januar 2010

6. ...sank der Bruttopreis für Hotelübernachtungen um 4,3 % (Quelle STR-Global)
7. ...wurden von knapp 1 Milliarde Steuerersparnis bis zum Mai 2010 682,5 Mio. € in Deutschland bei deutschen Firmen investiert. (Quelle Verbandsumfrage)
8. ...wurden 5.747 neue Arbeitsplätze geschaffen (2.150 Vollzeit, 1.793 Teilzeit, 1.804 Azubis) (Quelle Verbandsumfrage)
9. ...gibt es laut Bundesagentur für Arbeit 23,3 % mehr offene Stellen in der Hotellerie und 13, 5% weniger arbeitslos gemeldete Hotelfachleute

Diese Zahlen belegen, dass es sinnvoll war, die Mehrwertsteuer auf Hotelübernachtungen in der EU zu harmonisieren. Darüber hinaus werden

- Ø Arbeitsplätze in Deutschland gesichert
- Ø zusätzliche Arbeitsplätze in unserem Land geschaffen und
- Ø verstärkt Investitionen im Inland getätigt und somit der Motor des Aufschwungs in Deutschland in Gang gebracht!

Bitte helfen auch Sie, dass die populistische und unfaire Neid-Kampagne von Medien und Politik gegen eine ganze Branche endlich ein Ende hat!

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Ihr Hotelier